

Abschlussbericht

KLIMA.PROFIT NATIONAL

Entwicklung eines standardisierten
Beratungsprozesses zur Planung und
Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen
auf Unternehmens- und Gewerbegebietsebene

Aktenzeichen DBU: 35687/01-42
Projektbeginn: 09. Juni 2020
Projektende: 08. Juni 2022

gefördert durch



www.dbu.de



Dr. Ulrich Eimer
Vera Bartolović
Jaron Berg

EPC gGmbH
Potsdamer Platz 1, 10785 Berlin,
AG Charlottenburg,
HRB 191235
Geschäftsführung: Dr. Ulrich
Eimer



Maic Verbücheln
Sandra Wagner-Endres

Deutsches Institut für Urbanistik
gGmbH
Zimmerstr. 13–15, 10969 Berlin
Sitz Berlin, AG Charlottenburg,
HRB 114959 B
Geschäftsführung: Prof. Dr.
Carsten Kühl, Dipl.-Geogr. Luise
Adrian

Berlin, 25.07.2022

Inhalt

Kurzfassung	1
Bericht	1
Anlass und Zielsetzung des Projekts.....	1
Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden.....	2
Ergebnisse.....	3
(1) Entwicklung des Beratungsprozesses KLIMA.PROFIT NATIONAL.....	3
(2) Testweise Umsetzung des Beratungsprozesses KLIMA.PROFIT NATIONAL.....	7
(3) Festlegung des Handlungsrahmens und Entwicklung von Kriterien für die Zertifizierung.....	11
Abschlussveranstaltung.....	12
Diskussion.....	13
Öffentlichkeitsarbeit.....	13
Fazit.....	14
Anhang.....	14

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Arbeitsphasen im Projekt KLIMA.PROFIT NATIONAL (Vorhabenverlauf)	3
Abbildung 2: Prozessbausteine des KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratungsprozesses	4
Abbildung 3: Die drei Phasen der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung (PB 3).....	5
Abbildung 4: Startphase der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung (PB 3).....	5
Abbildung 5: Maßnahmenentwicklungsphase der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung (PB 3)	7
Abbildung 6: Abschlussphase der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung (PB 3)	7

Kurzfassung

Im Projekt KLIMA.PROFIT NATIONAL wurde - anlehnend an den Ökoprofit-Prozess – ein standardisierter Beratungsprozess für Unternehmen und Gewerbegebiete entwickelt, der die partizipative und integrierte Planung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen und den Weg zur Umsetzung fördert. Maßgeblich geschieht dies auf Unternehmensebene, aber auch im Verbund von Unternehmen innerhalb einzelner Gewerbegebiete sowie in Zusammenarbeit mit den Kommunen.

Das entwickelte Programm beinhaltet im Kern einen zehnmonatigen Beratungsprozess, bei dem Unternehmen durch ein standardisiertes Verfahren hinsichtlich Klimawandelrisiken und möglicher Klimaanpassungsmaßnahmen informiert und beraten werden. Die Beratung findet sowohl individuell auf Ebene der Unternehmen als auch in Form von gemeinsamen Workshops zu spezifischen Themen (u.a. Klimawandelrisiken, Finanzierung) statt. Flankiert wird der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratungsprozess von einer Akquisephase seitens der Kommune (z.B. Wirtschaftsförderung, Klimaschutzmanagement) vor dem eigentlichen Beratungsprozess. Der Prozess wird durch einen gemeinsamen Workshop mit der Kommune beendet. Unternehmen, die erfolgreich Klimaanpassungsmaßnahmen umgesetzt haben, erhalten eine KLIMA.PROFIT NATIONAL Zertifizierung. Unabhängig vom Umsetzungsstand erhalten alle teilnehmenden Unternehmen ein Teilnahmezertifikat und die Möglichkeit, Mitglied im KLIMA.PROFIT NATIONAL Netzwerk zu werden. Ziel des Netzwerks ist es, die Teilnehmenden des Beratungsprozesses zu einer Umsetzung der geplanten und ggf. weiterer Klimafolgenanpassungsmaßnahmen u.a. durch Kommunikation und Kooperation mit anderen Unternehmen zu motivieren.

Im Rahmen dieses Projektes wurde sowohl der Prozess entwickelt als auch eine testweise Umsetzung im Gewerbegebiet Lister Damm/ Am Listenholze in Hannover durchgeführt. Eingeschränkt durch die COVID-19-Pandemie und eine in der Folge geringen Beteiligung der Unternehmen im Modellgebiet, konnte das Vorhaben dennoch erfolgreich abgeschlossen werden. Als Ergebnis liegt ein anwendbarer und übertragbarer Beratungsprozess inklusive eines Prüfkatalogs vor, der die Anforderungen an die zu erbringenden Leistungen der Unternehmen definiert und anhand dessen die Auszeichnung von KLIMA.PROFIT NATIONAL Unternehmen durchgeführt werden kann.

Bericht

Anlass und Zielsetzung des Projekts

Gewerbliche und industrielle Flächen nehmen rund 18 Prozent der Siedlungsflächen in Deutschland ein¹. Der hohe Versiegelungsgrad in Gewerbegebieten von ca. 80% verstärkt ebenso wie die großflächigen Dachareale die Gefahr der Überhitzung und damit die Bildung von städtischen Hitzeinseln. Gleichzeitig wächst die Gefahr von Hochwasser und spontanen Überflutungen, etwa durch Starkregenereignisse, einhergehend mit einer möglichen Ausbreitung von Schadstoffen in Böden und Grundwasser. Somit kommt den gewerblich genutzten Flächen nicht nur städtebaulich, sondern auch stadtklimatisch eine große Bedeutung zu. Viele Gewerbeflächen und Gewerbegebiete sind zudem aufgrund ihrer

¹ Statistisches Bundesamt, Stand 31.12.2020

historischen Entwicklung (z.B. monostrukturell) und ihrer baulichen Strukturen (z.B. großflächige Gebäude und Räume mit geringer Nachnutzbarkeit, hoher Anteil an Lager-/Stellflächen) als Unternehmensstandorte nicht mehr attraktiv und weisen infrastrukturell sowie städtebaulich einen erhöhten Sanierungsbedarf auf. Die Anforderungen an moderne und zukunftsfähige Gewerbestandorte wachsen: sie müssen gut erreichbar sein (Lieferverkehr und ÖPNV/Fahrrad) und auch die Aufenthaltsqualität (Grünflächen) und die Versorgungsinfrastruktur (öffentliche Kantinen, Lebensmitteleinzelhandel) spielt eine zunehmend wichtigere Rolle. Der Umbau bzw. die Weiterentwicklung von Bestandsgewerbegebieten bietet somit ein Möglichkeitsfenster, Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu planen, mittel- bis langfristig umzusetzen und so einen substantiellen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel im urbanen Raum zu leisten.

Die Bereitschaft von Unternehmen zur Umsetzung solcher Maßnahmen hängt jedoch vor allem von der eigenen Betroffenheit, dem Wissen um das Thema und den möglichen planerisch-baulichen Lösungen sowie insbesondere von der Wirtschaftlichkeit ab. In diesem Zusammenhang fehlt es derzeit an einem strukturierten und transparenten Begleit- und Beratungsprozess für Unternehmen, bei dem das Wissen um Planung und Technik, Fördermöglichkeiten und Umsetzungsoptionen gebündelt aus einer Hand angeboten wird. Darüber hinaus mangelt es an Möglichkeiten zum Austausch von Erfahrungen in der Planung und Umsetzung, an denen sich Unternehmen, gewerbliche Netzwerke, kommunale Vertreter:innen und Fachexpert:innen beteiligen können. An dieser Lücke setzte das Projekt KLIMA.PROFIT NATIONAL an, mit dem Ziel die Handlungsbereitschaft von Unternehmen ebenso wie die Handlungsmöglichkeiten der Kommunen durch einen möglichst standardisierten und zentral moderierten Beratungsprozess zu erhöhen und damit die Klimawandelresilienz von Bestandsgewerbegebieten zu stärken.

Im Projekt KLIMA.PROFIT NATIONAL wurde - anlehnend an den Ökoprofit-Prozess – ein standardisierter Beratungsprozess für Unternehmen und Gewerbegebiete entwickelt, der die partizipative und integrierte Planung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen und den Weg zur Umsetzung fördert. Maßgeblich geschieht dies auf Unternehmensebene, aber auch im Verbund von Unternehmen innerhalb einzelner Gewerbegebiete sowie in Zusammenarbeit mit den Kommunen. Übergeordnetes Ziel dieses Vorhabens war es, ähnlich dem Ökoprofit-Ansatz, die Voraussetzungen und das Konzept für den Beratungsprozess auszuarbeiten und den späteren Transfer sowie die mögliche Lizenzierung des Prozesses vorzubereiten. Bestandteil des standardisierten Beratungsprozesses ist es auch, Unternehmen „KLIMA.PROFIT NATIONAL“ auszuzeichnen.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Im Rahmen des Vorhabens wurde ein Beratungsprozess erarbeitet, der

- a) die strukturierte Durchführung eines moderierten Beratungsprozesses und
- b) die Vernetzung von Unternehmen auf Gewerbegebietesebene als Teil des Beratungsprozesses vorsieht.

Im Folgenden werden die durchgeführten Arbeitsschritte anhand des Vorhabenverlaufs (Abbildung 1) erläutert: Aufbauend auf der Analyse verschiedener Forschungsvorhaben und der Auswertung bestehender Erfahrungen und Ergebnisse aus Projekten zur Klimawandelanpassung von Unternehmen und in Gewerbegebieten wurde ein Konzept für den Beratungsprozess entwickelt. Parallel wurde der Beratungsprozess im ausgewählten Pilotgebiet unter Beteiligung aller relevanten Akteure erprobt. Auf Basis der Arbeitsergebnisse wurden Ablauf, Struktur und Inhalte des Beratungsprozesses kontinuierlich weiterentwickelt

und abschließend als standardisiertes Programm beschrieben. Zum Abschluss erfolgte die Erarbeitung von Kriterien und die Festlegung des Handlungsrahmens für die Zertifizierung. Das entwickelte Programm bildet die Grundlage für den Transfer auf andere Gewerbestandorte und eine mögliche zukünftige bundesweite Verbreitung.

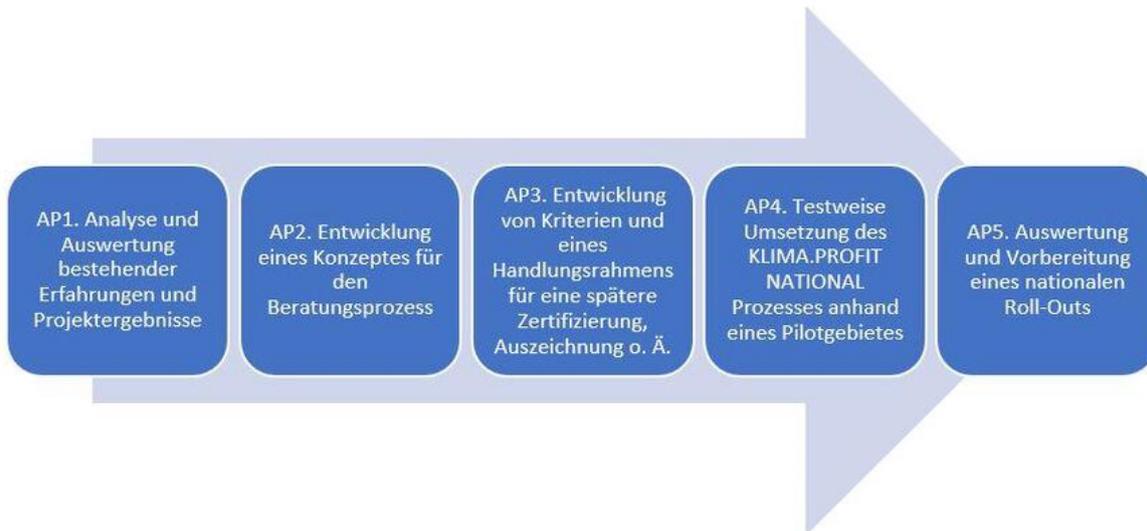


Abbildung 1: Arbeitsphasen im Projekt KLIMA.PROFIT NATIONAL (Vorhabenverlauf)

Ergebnisse

Zentrale Ergebnisse dieses Fördervorhabens sind: Die Erarbeitung eines Beratungsprozesses (1), der Unternehmen strukturiert zur Klimaanpassung führt. Damit wird ein Programm vorgelegt, das unter Berücksichtigung der für den Beratungsprozess technischen, rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen die Möglichkeiten einer Standardisierung aufzeigt. Weiterhin wurde der Beratungsprozess testweise umgesetzt (2) und der Handlungsrahmen und die Kriterien für die spätere Zertifizierung der Unternehmen entwickelt (3). Für letzteres wurden im Projekt die entsprechenden Prüfkriterien in Form eines Prüfkatalogs erarbeitet, der die Anforderungen an die zu erbringenden Leistungen der Unternehmen definiert und anhand dessen die Auszeichnung von KLIMA.PROFIT NATIONAL Unternehmen durchgeführt werden kann.

(1) Entwicklung des Beratungsprozesses KLIMA.PROFIT NATIONAL

Der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratungsprozess orientiert sich in seiner Grobstruktur an dem erfolgreichen und bereits seit langem etablierten Ökoprofit-Prozess und ist in fünf Prozessbausteine (PB) unterteilt (Abbildung 2), welche im Folgenden erläutert werden. Im Anschluss wird auf das Vorgehen in der konkreten Beratung (PB 3) eingegangen. Der Prozess wurde kontinuierlich anhand der Erprobungsergebnisse in Hannover angepasst. Beispielsweise wurde der Fokus im Laufe des Projektes stärker auf potenzielle und leichter umsetzbare Maßnahmen der Unternehmen gelegt, anstatt auf investive und ressourcenintensive Maßnahmen, die durch die Kommune realisiert werden.

Prozessbausteine

- **Prozessbaustein 1 - Akquise / Ansprache der Unternehmen**

Die Durchführung der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung ist vor allem dann erfolgversprechend, wenn eine Betroffenheit durch den Klimawandel und damit der Bedarf für eine Beratung vorhanden ist. Diese Bedarfe können am besten die kommunalen Akteur:innen (Wirtschaftsförderung, Umweltamt,

Klimaschutzmanagement) vor Ort identifizieren, weshalb sie in der Unternehmensakquise eine maßgebliche Rolle spielen. Ein wichtiger Bestandteil dieses Bausteins ist auch die Sensibilisierung der Unternehmen für mögliche Klimawandelfolgeschäden.

- Prozessbaustein 2 - Ausschreibung KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung**
 Sobald in PB 1 eine ausreichende Anzahl teilnehmender Unternehmen gewonnen wurde (5 - 10), wird die Beratung durch die Kommune ausgeschrieben und die Leistung an eine:n externe:n Berater:in vergeben.
- Prozessbaustein 3 - Durchführung der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung mit den Unternehmen**
 Die Durchführung der Beratung ist das Herzstück des Gesamtprozesses. Sie wird im Regelfall in einem Zeitraum von 10 Monaten durchgeführt und im folgenden Kapitel ausführlich erläutert.
- Prozessbaustein 4 - Zertifizierung der Unternehmen**
 Durch den zeiteffizienten Beratungszeitraum von 10 Monaten ist davon auszugehen, dass bis zum Beratungsende nur kleinere, niedrigschwellige Klimafolgenanpassungsmaßnahmen umgesetzt werden können (Ausnahme: Unternehmen hatten schon zu Beginn der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung Maßnahmen geplant, in Umsetzung oder realisiert). Am Ende der Beratung steht deshalb ein Maßnahmenportfolio zur Erreichung der für die Zertifizierung erforderlichen Kriterien. Sobald die Kriterien erfüllt sind, kann anhand eines Prüfberichtes die Zertifizierung erfolgen. Bis zur Maßnahmenumsetzung erhalten die Unternehmen eine Teilnahmeurkunde. Nach der erfolgreichen Realisierung von Klimaanpassungsmaßnahmen wird das Zertifikat ausgestellt.
- Prozessbaustein 5 - KLIMA.PROFIT NATIONAL Netzwerk**
 Mit Beratungsende (PB3) bekommen die teilnehmenden Unternehmen Zugang zum KLIMA.PROFIT NATIONAL Netzwerk. Das KLIMA.PROFIT NATIONAL Netzwerk ist eine niedrigschwellige Möglichkeit, um die Teilnehmenden des Beratungsprozesses zu einer Umsetzung der geplanten und ggf. weiterer Klimafolgenanpassungsmaßnahmen u.a. durch Kommunikation und Kooperation mit anderen Unternehmen zu motivieren. Dies geschieht beispielsweise durch das Vorstellen von Best-Practice-Beispielen, die Vernetzung mit anderen Unternehmen mit ähnlichen Maßnahmenplänen und/oder in der gleichen Region.



Abbildung 2: Prozessbausteine des KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratungsprozesses

Die Durchführung der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung (Prozessbaustein 3)

Die KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung ist das Kernstück des Gesamtprozesses und in drei Phasen unterteilt (Abbildung 3). Im Folgenden werden der Ablauf und die Inhalte der Beratung genauer erläutert.

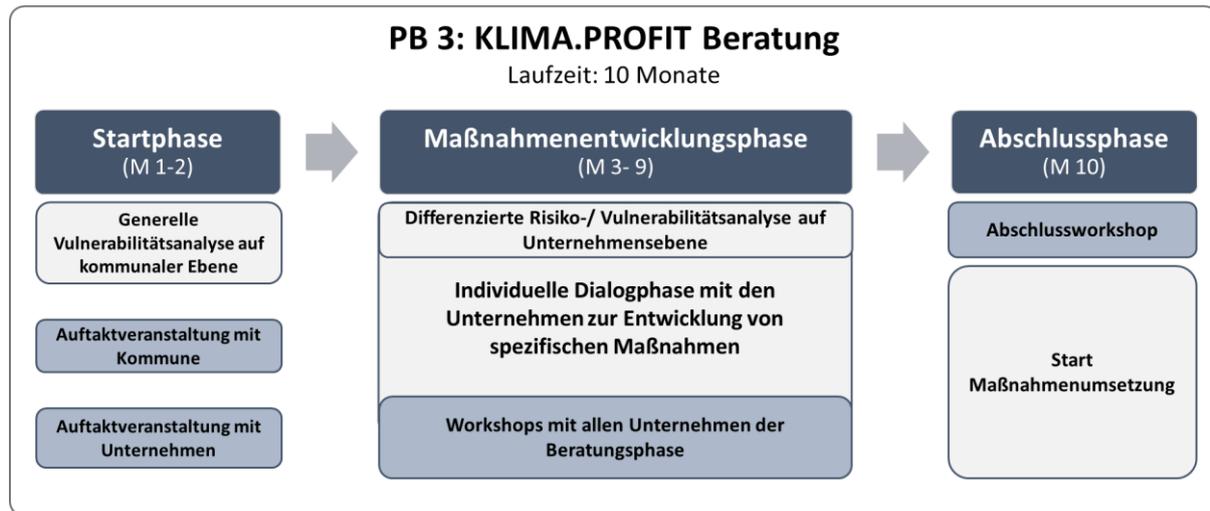


Abbildung 3: Die drei Phasen der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung (PB 3)

Startphase

Die Startphase der Beratung (Abbildung 4) beginnt mit einer Vulnerabilitätsanalyse durch die beratende Person. In der Vulnerabilitätsanalyse wird die zukünftige Betroffenheit des Gesamtgebietes durch Extremwetterereignisse aufbereitet. Dafür werden vor allem vorhandene Informationen einbezogen (z.B. kommunale Klimafolgenanpassungskonzepte). Eigene technische Analysen wie beispielsweise zeit- und budgetaufwändige mikroskalige Klimaanalysen sind für eine erste Bewertung durch fachkundige Berater:innen nicht zwingend notwendig und im Rahmen einer Regelberatung nicht kosteneffizient leistbar.

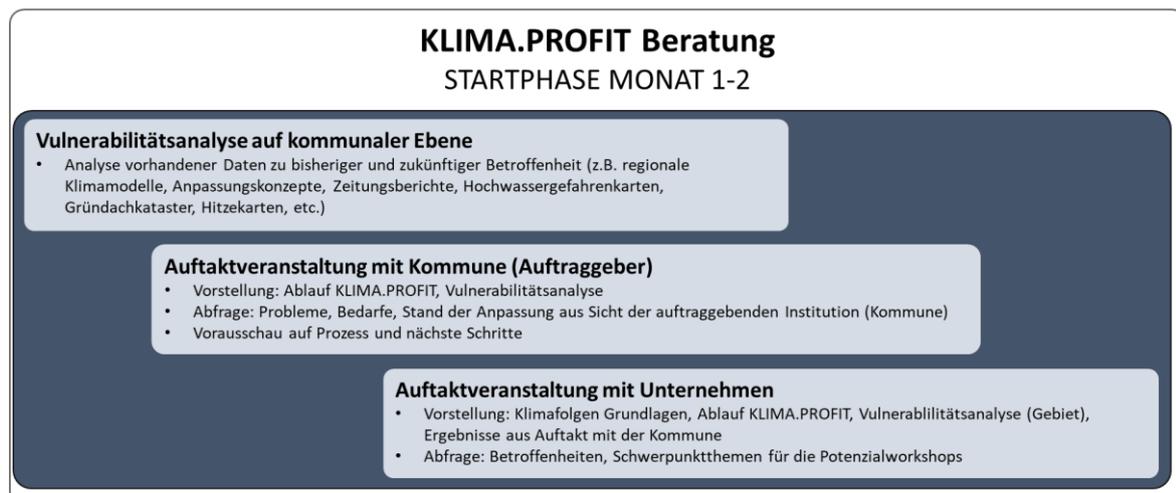


Abbildung 4: Startphase der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung (PB 3)

Im Anschluss an die Vulnerabilitätsanalyse wird eine Auftaktveranstaltung mit der Kommune, in der Regel unter Koordination der jeweiligen Wirtschaftsförderung durchgeführt (Einladung, Ansprache kommunaler Vertreter:innen relevanter Ressorts, z.B. Umweltamt, Stadtplanung, Tiefbauamt, Klimareferat, Klimaschutzmanagement). Mit dieser Auftaktveranstaltung sollen

Probleme, Bedarfe und der Stand der Anpassung vor Ort diskutiert sowie eine Vorausschau auf den Prozess und die nächsten Schritte gegeben werden. Im Anschluss findet eine Auftaktveranstaltung mit den Unternehmen statt, in der zum einen Informationen zum KLIMA.PROFIT NATIONAL Prozess sowie zum anderen erste Betroffenheiten der Unternehmen identifiziert und Schwerpunktthemen für die folgenden Potenzialworkshops festgelegt werden.

Maßnahmenentwicklungsphase

Die an die Startphase anschließende Maßnahmenentwicklungsphase dauert ca. sieben Monate und wird in Abbildung 5 im Detail dargestellt. Zu Beginn wird die in der Startphase erstellte Vulnerabilitätsanalyse für den Unternehmensstandort individualisiert und konkretisiert. Dafür werden die Ergebnisse der Auftaktveranstaltungen und der ersten Gespräche mit den Unternehmen genutzt.

Die Klimafolgenanpassungsmaßnahmen werden methodisch in einer Kombination aus Workshops und Einzelgesprächen entwickelt. Dabei wird im ersten Schritt ein Potenzialworkshop für die Unternehmen durchgeführt. Das Thema des Potenzialworkshops richtet sich nach den in der Vulnerabilitätsanalyse und den Auftaktveranstaltungen herausgearbeiteten Themenschwerpunkten. Workshopthemen können der Umgang mit Hitze, Starkregen oder Sturm sein.

Parallel zum Potenzialworkshop beginnt die Dialogphase mit den Unternehmen, welche in fünf Schwerpunkte aufgeteilt ist: (I) Festlegung von Fokusthemen, (II) Vorstellung der Maßnahmenvorschläge durch den:die Berater:in, (III) Stand der Planung (Maßnahmenauswahl), (IV) Stand der Planung (Finanzierung, Vernetzung mit Unternehmen der Anpassungswirtschaft), (V) Beauftragung von Unternehmen aus der Anpassungswirtschaft. Sobald die Maßnahmenpläne mit den Unternehmen erstellt wurden (vor dem Fokusthema II der Dialogphase), erfolgt die Durchführung eines Finanzierungworkshops, in dem die finanziellen Bedarfe und Fördermöglichkeiten für Maßnahmenumsetzungen im Mittelpunkt stehen. Gemeinsam mit den vorausgegangenen Auftaktveranstaltungen und der Vulnerabilitätsanalyse bilden diese Formate die Basis für die Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen durch die beratende Person. Ein Ergebnisworkshop schließt die Workshophase offiziell ab. Hier wird der Stand der Maßnahmenplanung in den Unternehmen abschließend diskutiert sowie die KLIMA.PROFIT NATIONAL Zertifizierung und das KLIMA.PROFIT NATIONAL Netzwerk (PB 5) vorgestellt. Ein Abschlussgespräch mit jedem Unternehmen beendet die Maßnahmenentwicklung im Rahmen des KLIMA.PROFIT NATIONAL Prozesses.

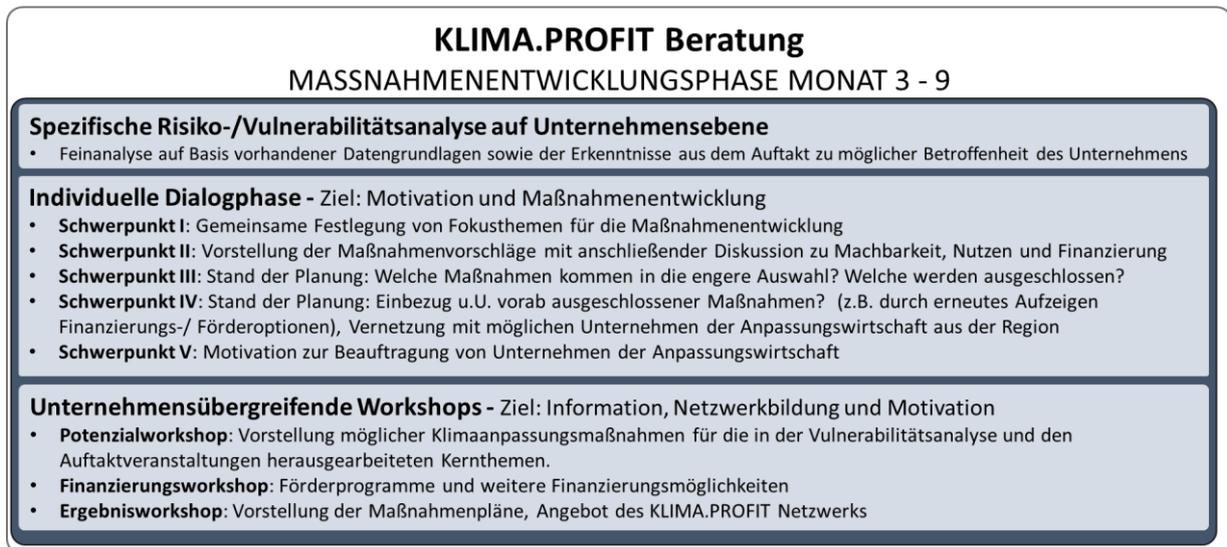


Abbildung 5: Maßnahmenentwicklungsphase der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung (PB 3)

Abschlussphase

Die Beratung endet in der Abschlussphase (Abbildung 6) mit einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung (PB 3) mit der Kommune. Hier wird der Stand der Maßnahmenplanung der Unternehmen abschließend vorgestellt. Weiterhin wird in der Abschlussphase den Unternehmen die Teilnahmeurkunde ausgehändigt und diese auf die Zertifizierung nach Maßnahmenumsetzung vorbereitet (PB 4). Die Aufnahme in das KLIMA.PROFIT NATIONAL Netzwerk wird allen teilnehmenden Unternehmen angeboten (PB 5).

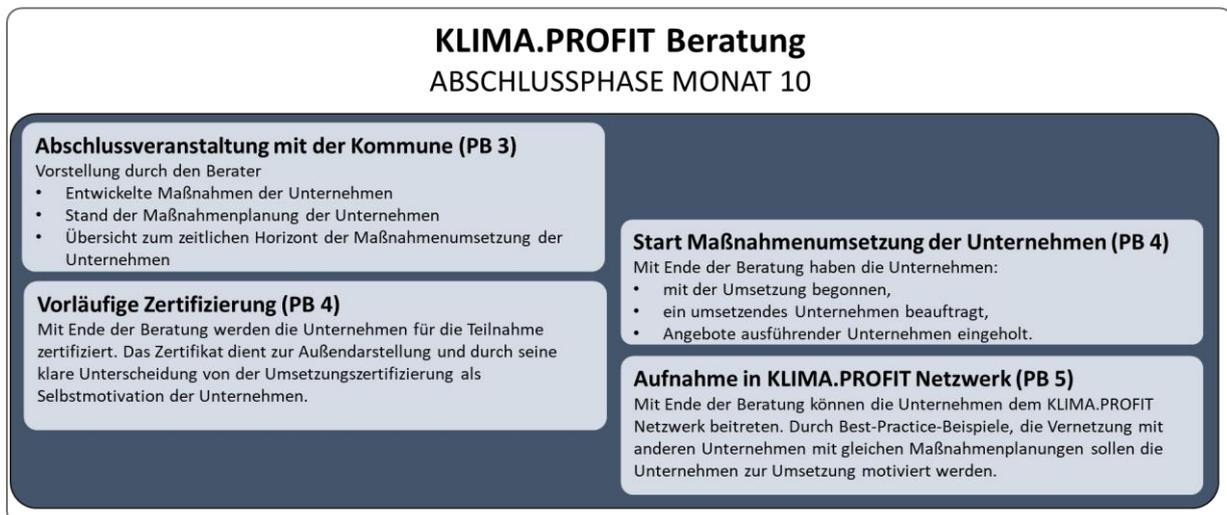


Abbildung 6: Abschlussphase der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung (PB 3)

(2) Testweise Umsetzung des Beratungsprozesses KLIMA.PROFIT NATIONAL

Als Modellgebiet für die pilothafte Erprobung und Durchführung eines standardisierten Beratungsprozesses wurde das Gewerbegebiet Lister Damm/ Am Listenholze in Hannover ausgewählt. Das Gebiet liegt zentrumsnah, mit angrenzender Wohnbebauung und öffentlicher Infrastruktur. Zudem verfügt das Gewerbegebiet über ein etabliertes Unternehmensnetzwerk.

Auf kommunaler Seite wurde der Standort in den letzten Jahren über ein Klimaschutzmanagement und ein Klimaschutzteilkonzept weiterentwickelt. Diese Ausgangslage sowie die Mitwirkungsbereitschaft der Wirtschaftsförderung im Vorhaben boten gute Voraussetzung für die Erprobung des Beratungsprozesses.

In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Hannover wurden Unternehmen im Gewerbegebiet über unterschiedliche Wege angesprochen, unter anderem über den monatlich stattfindenden Mittagstisch, Direktansprachen von vermutlich vulnerablen Unternehmen und den Klima.List Marktplatz. Die Ansprache der Unternehmen erfolgte mithilfe von Faltblättern und konkreten Veranstaltungseinladungen, welche in Anhang I – VI dargestellt sind.

Im Rahmen der Erprobung wurde ein Großteil der Veranstaltungen des KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratungsprozesses sowie die Dialogphase durchgeführt:

Veranstaltung 1 - Auftaktveranstaltung mit der Kommune

In der Auftaktveranstaltung mit der Stadt Hannover erfolgte das gegenseitige Kennenlernen zwischen dem Projektkonsortium (bestehend aus Difu und EPC) und der Wirtschaftsförderung Hannover, die das Vorhaben federführend seitens der Stadt begleitet hat. Das Projektteam stellte Bausteine und Ablauf vor, darüber hinaus wurden die gegenseitigen Erwartungen erörtert und es erfolgte die Abstimmung zum weiteren Vorgehen und zur Kommunikation im Projekt mit dem Gebietsmanager des Gewerbegebiets Lister Damm/ Am Listenholze als Hauptansprechpartner.

Veranstaltung 2 - Auftaktveranstaltung mit Unternehmen: „KLIMA.PROFIT NATIONAL im Gewerbegebiet List: Produktiver, lebenswerter Standort für die Wirtschaft“

Als erster Baustein des Beratungsprozesses für Unternehmen in Hannover fand am 8. Juli 2021 die Auftaktveranstaltung im Gewerbegebiet List statt. Der Auftakt mit den Unternehmen wurde aufgrund der epidemiologischen Lage als digitale Veranstaltung durchgeführt. Ziel der Auftaktveranstaltung war es, ansässige Unternehmen im Gewerbegebiet List zum Thema „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ anzusprechen, Vulnerabilitäten festzustellen und zur Teilnahme an der Beratung zu motivieren. In der Veranstaltung wurde eine Einführung in das Thema (Klimawandelrisiko), in den Projektablauf und die Beratungsangebote für die Unternehmen gegeben. Anschließend folgte eine gemeinsame Diskussion über konkrete Auswirkungen des Klimawandels im Gewerbegebiet List.

Die Auftaktveranstaltung wurde über das Unternehmensnetzwerk Klima.List, auf dem [digitalen Klima.List-Marktplatz](#) und über den städtischen E-Mailverteiler der Wirtschaftsförderung Hannover beworben. Auch wurden durch die Wirtschaftsförderung benannte und dem Thema gegenüber potenziell aufgeschlossene Unternehmen durch das Projektkonsortium direkt angesprochen. Einige äußerten den Wunsch einer Teilnahme am Prozess sowie der Auftaktveranstaltung. Trotz dieser breiten Bewerbung und mündlicher Zusagen nahmen an der Auftaktveranstaltungen nur zwei Unternehmen teil. Eines der beiden Unternehmen hatte bereits Probleme mit sommerlicher Hitze und konnte für den Beratungsprozess gewonnen werden. Eine Analyse zur Anzahl der erreichten Unternehmen findet sich im Abschnitt *Anzahl erreichter Unternehmen und Fazit für den Beratungsprozess*.

Veranstaltung 3 – „Ideenworkshop Gebäudebegrünung, Hitze und Starkregen im Gewerbegebiet List“

Ziel des Ideenworkshops war es, interessierten Unternehmen unterschiedliche Klimaanpassungsmaßnahmen im Bereich Hitzebelastung und Starkregenvorsorge aufzuzeigen und daraus gemeinsam konkrete Maßnahmenideen abzuleiten. Vor dem Hintergrund der Erfahrung der Auftaktveranstaltung (geringe Teilnahme) sowie der Rückmeldung von Unternehmen aus dem Gewerbegebiet und der Wirtschaftsförderung

entschloss sich das Projektteam, den Ideenworkshop am 29. September 2021 in Präsenz durchzuführen. Als Gastgeber konnte das im Gewerbegebiet List ansässige Unternehmen, das in der Auftaktveranstaltung eine Teilnahme am Beratungsprozess bekundet hatte, gewonnen werden. Neben einem Inputvortrag des Konsortiums zu Beispielen der Hitzereduktion aus dem Projekt KLIMA.PROFIT NATIONAL wurde für die Veranstaltung ein externer Experte des Bundesverbands Gebäudegrün (BuGG) gewonnen, welcher Möglichkeiten der Gebäudebegrünung und Entsiegelung aufzeigte. Bei der anschließenden Vor-Ort-Besichtigung der Unternehmensflächen wurden mit dem Referenten mögliche Maßnahmen diskutiert. Zur Sprache kamen Fassaden- und Dachbegrünungen in verschiedenen Formen unter anderem in Kombination mit Photovoltaikanlagen, die Entsiegelung der Parkflächen sowie das Errichten von Carports über den Parkflächen in Kombination mit einer Dachbegrünung und Photovoltaikanlagen.

Der Ideenworkshop wurde über das Unternehmensnetzwerk Klima.List, auf dem [digitalen Klima.List-Marktplatz](#) und über den städtischen E-Mailverteiler der Wirtschaftsförderung Hannover beworben. Auch wurden erneut durch die Wirtschaftsförderung benannte und dem Thema gegenüber potenziell aufgeschlossene Unternehmen direkt angesprochen. Die Veranstaltung wurde trotz der breiten Ansprache und der Durchführung Vor-Ort nur von zwei Unternehmen besucht. Eine Schlussfolgerung dazu findet sich im Abschnitt *Anzahl erreichter Unternehmen und Fazit für den Beratungsprozess*.

Veranstaltung 4 – „Finanzierungsworkshop Gebäudebegrünung, Hitze und Starkregen im Gewerbegebiet List“

Ziel des Finanzierungsworkshops war es, die Maßnahmenideen aus dem Ideenworkshop aufzugreifen und mögliche Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Der Finanzierungsworkshop fand am 30. November 2021 vor Ort in den Räumlichkeiten des am Beratungsprozess teilnehmenden Unternehmens statt. Im ersten Inputvortrag des Workshops wurden bundesweite und lokale Fördermöglichkeiten im Bereich Klimafolgenanpassung, Gebäudebegrünung und Entsiegelung durch das Projektteam vorgestellt. Der Beitrag wurde ergänzt durch den Vortrag eines externen Referenten zum Förderprogramm *SolarGrünDach*. In der anschließenden Diskussion erörterten die Teilnehmer:innen die Finanzierung vorhandener Maßnahmenideen, wie der Dachbegrünung des eigenen Gebäudes. Im Zuge des Finanzierungsworkshops entstanden zusätzlich neue Ideen wie die energetische Sanierung des Gebäudes oder die Übertragung der Maßnahmen auf andere Gebäude des gastgebenden Unternehmens. Mit dem Finanzierungsworkshop endete die Workshopphase für die Unternehmen im Gebiet.

Der Finanzierungsworkshop wurde über das Unternehmensnetzwerk Klima.List, auf dem [digitalen Klima.List-Marktplatz](#) und über den städtischen E-Mailverteiler der Wirtschaftsförderung Hannover beworben. Die Veranstaltung wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie vor Ort in einem hybriden Format (Präsenz und Online) durchgeführt: Die Veranstaltung vor Ort wurde von dem Projektkonsortium, dem externen Referenten und dem gastgebenden Unternehmen besucht. Teilnehmer:innen aus der Stadtverwaltung und der Wirtschaftsförderung nahmen digital an der Veranstaltung teil.

Anzahl erreichter Unternehmen und Fazit für den Beratungsprozess

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung konnte ein Unternehmen für die Teilnahme an dem gesamten Beratungsprozess gewonnen werden. Das Unternehmen zeigte großes Interesse an der Beratung, wobei vor allem die Hitze Problematik für mögliche Maßnahmen identifiziert wurde. Für den Ideenworkshop konnte zumindest punktuell ein weiteres Unternehmen hinzugewonnen werden. Das Unternehmen ist jedoch Mieter des Firmengebäudes, weshalb es trotz einer vorhandenen Hitze Problematik keine baulichen Maßnahmen zur Hitzereduktion durchführen kann. Eine weitere Teilnahme am Beratungsprozess wurde deshalb als nicht

zielführend eingeschätzt. Leider haben auch mehrere Unternehmen, die telefonisch eine Teilnahme zugesagt hatten, nicht an der Auftaktveranstaltung, dem Ideenworkshop und der Beratung teilgenommen.

Alle Veranstaltungen wurden auf dem [digitalen Klima.List-Marktplatz](#) und über den städtischen E-Mailverteiler der Wirtschaftsförderung Hannover beworben. Zudem wurden einige Unternehmen mehrfach telefonisch und per E-Mail angesprochen. Die Auftaktveranstaltung und die Beratung wurden zusätzlich am Mittagstisch des Unternehmensnetzwerks Klima.List angekündigt und beworben. Trotz der Bewerbung über unterschiedliche unternehmensnahe Netzwerke und direkte Ansprachen war die Teilnahme an den Veranstaltungen nur mäßig. Das Projektkonsortium und der Gewerbegebietsmanager erklären sich dies mit der fehlenden Kapazität für Themen abseits des Kerngeschäfts, insbesondere aufgrund der besonderen Herausforderungen für Unternehmen bei der Bewältigung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Darüber hinaus erwiesen sich Netzwerkstrukturen und -aktivitäten der Unternehmen im Gewerbegebiet als weniger stark und zahlreich als im Vorfeld angenommen, möglicherweise ebenfalls in Folge der pandemischen Lage. Hinzu kam aber auch ein Personalwechsel in der Wirtschaftsförderung und die Beendigung des Klimamanagements zu Projektbeginn. Das Zusammenspiel aller Faktoren können der Grund für die geringe Teilnahme an den Veranstaltungen sein.

Für die testweise Durchführung und Erprobung der Beratung im Projekt KLIMA.PROFIT NATIONAL erwies sich die Teilnahme eines Unternehmens am gesamten Beratungsprozess dennoch als ausreichend, da alle für die Unternehmen entwickelten Module testweise durchgeführt werden konnten. Die Erfahrungen verdeutlichen aber auch, dass die Unternehmensansprache und -motivation zur Teilnahme an der Beratung sehr zeitaufwendig und damit in einem Beratungszeitraum von 10 Monaten zusätzlich zur eigentlichen Beratung kaum durchführbar ist. Deshalb ist es für die Durchführung eines KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratungsprozesses wichtig, dass Kommunen, die diesen Beratungsprozess durchführen möchten, eine feste Anzahl an Unternehmen vor Beratungsbeginn gewinnen, beispielsweise durch eine Absichtserklärung zur Teilnahme in Form eines „Letter of Intent“.

Dialogphase und Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen

Die Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen wurde im Rahmen der Dialogphase in einer intensiven Zusammenarbeit mit dem am Beratungsprozess teilnehmenden Unternehmen durchgeführt. Die Dialogphase, die Entwicklung der Maßnahmenvorschläge und die inhaltliche Ausrichtung der Workshops bauten stark aufeinander auf. So wurden in der Auftaktveranstaltung Vulnerabilitäten des teilnehmenden Unternehmens mit einem Schwerpunkt im Bereich sommerliche Hitze identifiziert und diskutiert. In weiteren telefonischen Gesprächen wurden erste Lösungsideen im Bereich Gebäudebegrünung entwickelt. Die Maßnahmenideen im Bereich Dach- und Fassadenbegrünung führten zur Auswahl des Experten für den Ideenworkshop (Details zur Veranstaltung sind im Abschnitt *Veranstaltung 3 – „Ideenworkshop Gebäudebegrünung, Hitze und Starkregen im Gewerbegebiet List“* erläutert). Der Ideenworkshop lieferte als Ergebnis mehrere konkrete Ideen zur Begrünung und Entsiegelung von Unternehmensflächen. Besonders der Ansatz, eine Dachbegrünung gemeinsam mit Photovoltaikanlagen zu realisieren, stieß auf große Zustimmung bei den Unternehmensvertretern. Der damit gesetzte Fokus des Unternehmens auf Begrünungsmaßnahmen wurde in der Folge zum thematischen Schwerpunkt des Finanzierungsworkshops und ein entsprechender Referent eingeladen (Details zur Veranstaltung sind im Abschnitt *Veranstaltung 4 – „Finanzierungsworkshop“* dargestellt). Die vertiefende Betrachtung der technischen Machbarkeit ergab bei dem beratenen Unternehmen, dass die Statik des Gebäudes für eine Dachbegrünung nicht tragfähig ist. Alternativ wurden im Zuge des Finanzierungsworkshops folgende Maßnahmen in den Blick genommen: Das Unternehmen plant eine Photovoltaikanlage auf den Dachflächen, da hierfür die Statik der

Dachflächen ausreicht. Um der sommerlichen Hitzebelastung entgegenzuwirken, ist der Austausch der Fenster als energetische Sanierungsmaßnahme geplant.

Veranstaltung 5 – Kommunalworkshop

Die Erprobung des Beratungsprozesses endete mit einem digitalen Kommunalworkshop am 17. März 2022. Der Kommunalworkshop hatte im Rahmen der testweisen Umsetzung des Beratungsprozesses - anders als in den zukünftigen standardisierten Verfahren - nicht nur eine beratende, sondern auch eine strategisch-konzeptionelle Rolle für die Weiterentwicklung des Beratungsprozesses. Ziel des Workshops war es deshalb gemeinsam mit den Kommunalvertreter:innen zum einen die Rolle der Kommune im Beratungsprozess zu schärfen. Zum anderen wurde die Frage erörtert, ob und wie die Kommune eigene Klimaanpassungsmaßnahmen in einem Beratungszeitraum von 10 Monaten angehen kann. Thematisiert wurde auch inwieweit der Stand der Maßnahmenplanung in einem Ergebnisworkshop vorgestellt werden sollte oder welche personellen Ressourcen die Kommune im Rahmen der Beratung und der anschließenden Zertifizierung freigeben kann.

In der Diskussion wurde deutlich, dass in Hannover zukünftig sowohl die Wirtschaftsförderung als auch die Klimaschutzleitstelle (Zwangsbearbeitung von Investoren) geeignet wären Unternehmen hinsichtlich einer Mitwirkung an einem KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratungsprozess anzusprechen. Die Begleitung des Gesamtprozesses wird vorrangig bei der Wirtschaftsförderung gesehen. Die Planung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen in Bestandsgewerbegebieten durch die Stadt wird als schwierig eingeschätzt. Während im Neubau Klimaanpassung als Standard durch eine Festsetzung im Bebauungsplan verankert ist, gibt es für Bestandsgebiete bislang keine verbindlichen Regelungen.

Am Kommunalworkshop nahmen Vertreterinnen und Vertreter der Fachressorts Wirtschaftsförderung, Stadtplanung, Flächennutzungsplanung, Tiefbau, Planung und Bauen, Umwelt und Stadtgrün, Grünflächen, Klimaschutzleitstelle, Klimafolgenmanagement, Stadtentwässerung und Hochwasserschutz teil.

(3) Festlegung des Handlungsrahmens und Entwicklung von Kriterien für die Zertifizierung

Als Handlungsrahmen wurde festgelegt, dass die Zertifizierung sowohl für ein Gewerbegebiet als auch gebietsunabhängig für Einzelunternehmen möglich sein soll. Das hat den Vorteil, dass Kommunen einerseits Unternehmen motivieren können, den eigenen Standort und das Gewerbegebiet im Verbund auf die Folgen des Klimawandels vorzubereiten. Auf der anderen Seite haben vom Klimawandel stark betroffene Unternehmen die Möglichkeit, auch ohne die Kommune Klimaanpassungsmaßnahmen anzugehen und eine Zertifizierung zu erlangen. Dadurch sind engagierte Unternehmen eines Gewerbebestandsorts unabhängig von weniger interessierten oder nicht betroffenen Unternehmen, welche eine mögliche Gebietszertifizierung behindern könnten.

Durch den zeiteffizienten Beratungszeitraum von 10 Monaten kann nicht davon ausgegangen werden, dass bis zum Beratungsende die durch den Prozess entwickelten Klimaanpassungsmaßnahmen vollständig umgesetzt sind. Die Erfahrungen aus anderen Projekten z.B. KLIMA.PROFIT zeigen, dass selbst bei intensiver Betreuung nach einem Jahr noch keine Maßnahmen umgesetzt werden konnten. Planung und Vorbereitung selbst niedrigschwelliger Maßnahmen benötigen in Unternehmen mehr Zeit. Vor diesem Hintergrund kann nicht davon ausgegangen werden, dass eine Zertifizierung innerhalb des

Beratungszeitraums erfolgen kann. Vielmehr steht am Ende der Beratung eine Art Roadmap zur Erreichung der für die Zertifizierung erforderlichen Kriterien. Sobald die Kriterien erfüllt sind, kann anhand eines Prüfberichtes die Zertifizierung erfolgen. Mit der in Aussicht gestellten Zertifizierung soll bei den Unternehmen und der Kommune auch nach der abgeschlossenen Beratung die Motivation zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen hochgehalten werden. Weiterhin soll bei Beratungsende mit Verweis auf die geplanten Maßnahmen ein vorläufiges Zertifikat ausgestellt werden, das die Teilnahme an der Beratung und das Ziel einer Zertifizierung nach außen darstellt.

Abschlussveranstaltung

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Projekts KLIMA.PROFIT NATIONAL wurden die Ergebnisse des Projektes vorgestellt. Gemeinsam mit Vertreter:innen aus Bund, Ländern und Kommunen wurde die Notwendigkeit unternehmerischer Klimaanpassung erörtert und diskutiert, wie der Beratungsprozess für Gewerbestandorte deutschlandweit nutzbar gemacht werden kann. Die Veranstaltung fand am 17. Mai 2022 als Online-Konferenz statt. Die Einladung und das Programm der Abschlussveranstaltung befinden sich in Anhang VII.

An der Abschlussveranstaltung nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, des Umweltbundesamtes, verschiedener Landesministerien sowie kommunaler Wirtschaftsförderungen, dem DStGB, der DIHK und diverser IHKs teil.

In der Diskussion wiesen die Teilnehmer:innen auf folgende Aspekte hin, die für die Beratung von Unternehmen zur Klimawandelanpassung relevant sein können:

- Der Begriff Klimaanpassung ist in der Breite der Wirtschaft noch nicht geläufig und die Begriffsvielfalt (Nachhaltigkeit, Klimaneutralität, Klimawandel) für manche verwirrend.
- Durch die Vielzahl an Auflagen fühlen sich viele Unternehmen überfordert oder haben andere Themen im Fokus.
- Große Unternehmen sind häufig schon von Klimawandelauswirkungen betroffen und teilweise schon aktiv.
- Anforderungen an große Unternehmen steigen: Durch die Vorgaben der EU-Taxonomie und der Corporate Social Responsibility Directive müssen Unternehmen Klimarisikenabschätzungen vornehmen und ggf. entsprechende Maßnahmen ergreifen.
- Der Aufbau von Netzwerken wird als begleitende Maßnahme für wichtig gehalten.
- Besonders KMU benötigen für die Beratung und Umsetzung finanzielle Unterstützung.
- Damit Unternehmen Klimaanpassung auf die eigene Agenda setzen, ist ein individuelles Beratungsangebot wichtig. Checklisten und Handlungsleitfäden sind hilfreich, ersetzen aber nicht die persönliche Beratung.
- Der Handlungsbedarf in Bestandsgewerbegebiete ist groß und vor dem Hintergrund des sparsamen Umgangs mit Flächen ist der Fokus darauf wichtig.
- Es wird angeregt die Beratung Ökoprofit und KLIMA.PROFIT NATIONAL in der Kommune zu synchronisieren.

Für ein deutschlandweites Roll-Out des KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratungsprozesses wurden folgende Optionen erörtert:

- Eine landeseigene Förderrichtlinie, wie in Nordrhein-Westfalen zu Ökoprofit, wird als eine Möglichkeit gesehen. Die Ökoprofit-Förderung wird als Erfolg bewertet.
- Es könnte geprüft werden, ob auf europäischer Ebene über die Horizont-Europa-Missionen der Prozess etabliert werden könnte.

- Kommunen könnten über das Zentrum Klimaanpassung über das Beratungsangebot informiert werden.

Diskussion

Das Kernziel des Vorhabens KLIMA.PROFIT NATIONAL – die Entwicklung eines standardisierten Beratungsprozesses zur Planung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen auf Unternehmens- und Gewerbegebietsebene – wurde erreicht. Als Ergebnis liegt ein Instrument vor, das die Inhalte, den Ablauf und die Ergebnisse des Beratungsprozesses in einem Programm beschreibt. Als ein weiteres Ziel wurde ein für die Beratung und Zertifizierung anwendbarer Kriterien- und Prüfkatalog erarbeitet.

Die Ergebnisse des Vorhabens weichen lediglich insofern von den ursprünglichen Erwartungen ab, dass bei der testweisen Durchführung des Beratungsprozesses im Modellgebiet List in Hannover, der Umfang der teilnehmenden Unternehmen unter den Annahmen (bis zu 10 Unternehmen) geblieben ist. Die geringe Beteiligung von letztlich nur einem Unternehmen am gesamten Beratungsprozess wurde auf die teilweise akute pandemische Lage zurückgeführt. Deshalb wurden im Projektverlauf die Veranstaltungsformate (digital, präsent, hybrid) angepasst. Eine stärkere Beteiligung konnte darüber allerdings nicht erreicht werden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie war es nicht möglich eine stärkere vor-Ort-Präsenz bei Veranstaltungen des Unternehmensnetzwerks zu zeigen, da keine oder nur digitale Veranstaltungen mit geringer Unternehmensbeteiligung stattfanden. Vor diesem Hintergrund war es im Projektverlauf nicht möglich eine Vernetzung zum Thema Klimaanpassung im Gewerbegebiet oder innerhalb des bestehenden Unternehmensnetzwerks anzustoßen.

Die Zusammenarbeit mit den Unternehmen wird vor dem Hintergrund der skizzierten Rahmenbedingungen als schwierig eingeschätzt. Die Wirtschaftsförderung als Schnittstelle zu den Unternehmen und als erfahrener Partner von Ökoprofit-Beratungen unterstützte die Unternehmensansprache durch Mailings und Vermittlung direkter Unternehmenskontakte, welche jedoch nicht den erhofften Erfolg brachten. Die Kooperation mit der Wirtschaftsförderung war für die Projektbearbeitung insofern wertvoll, dass mit ihrer Unterstützung (kontinuierliche Rückkopplung zum Konzept und den durchgeführten Bausteinen) der Beratungsprozess praxisorientiert angepasst und anderer Fachressorts im Rahmen von Workshops eingebunden werden konnten.

Der Austausch zwischen Bund, Land und kommunaler Ebene in der Abschlussveranstaltung lieferte wichtige Hinweise für den Transfer und ein mögliches Roll-Out der KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung in andere Bundesländer und Kommunen. Außerdem wurde in der Abschlussveranstaltung der Bedarf einer strukturierten Unternehmensberatung zur Klimaanpassung von landes- und kommunaler Ebene bestätigt.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Beratungsprozess KLIMA.PROFIT NATIONAL wird hauptsächlich durch kommunale Akteure – wie Wirtschaftsförderungen - initiiert, weshalb diese in erster Linie über die Projektergebnisse informiert werden. Dazu sollen die Ergebnisse in Fachzeitschriften, wie den Difu-Berichten und KOMMUNAL veröffentlicht werden. Beide Fachzeitschriften haben

kommunale Akteure als Hauptzielgruppe und sind deutschlandweit etabliert. So erreicht beispielsweise kommunal 300.000 Leser:innen in 11.005 deutschen Städten und Gemeinden².

Die Arbeiten im Projekt KLIMA.PROFIT NATIONAL bilden eine sehr gute Grundlage für den Roll-Out des KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratungsprozesses. Um den Roll-Out adäquat begleiten zu können wurde am 1. Juli 2022 ein Folgevorhaben durch EPC begonnen, in welchem dieser in Nordrhein-Westfalen eingeleitet wird. Dazu werden unter anderem Berater:innen aus Fachbüros ausgebildet, welche die erste Regelberatung KLIMA.PROFIT in Nordrhein-Westfalen durchführen und dabei eng durch EPC begleitet werden. Im Zuge dessen wird auch eine Kontaktstelle für die KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung geschaffen und dessen Internetpräsenz aufgebaut. Hier werden neben den Angeboten der Beratung auch die Ergebnisse des Projektes KLIMA.PROFIT NATIONAL dargestellt.

Fazit

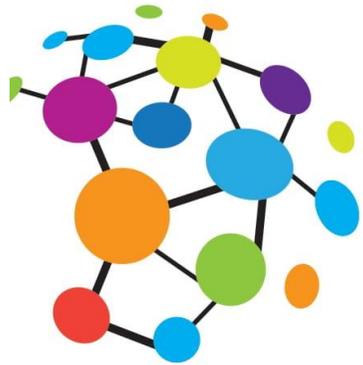
Das Projekt KLIMA.PROFIT NATIONAL – die Entwicklung eines standardisierten Beratungsprozesses zur Planung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen auf Unternehmens- und Gewerbegebietsebene wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Vorgehen, den Beratungsprozess anhand einer praktischen Erprobung in einem Modellgebiet zu testen und weiterzuentwickeln, hat sich – trotz geringer Beteiligung – bewährt. Die allgemeine Zielsetzung des Projektes wurde dabei nicht verändert, lediglich der Fokus sowohl auf Unternehmen und Gewerbebestände wurde zugunsten der unternehmerischen Klimaanpassung verschoben. Hintergrund dieser Änderung ist die Erkenntnis, dass die Hürden für eine Gebietszertifizierung zu hoch wären, denn dafür müsste eine ausreichende Menge an Maßnahmen umgesetzt werden. In die Zertifizierung der unternehmerischen Klimaanpassung hingegen kann niedrigschwellig eingestiegen werden und somit die Klimawandelresilienz von Bestandsgebieten sukzessive (durch Maßnahmen einzelner Unternehmen) und trotzdem erkennbar (durch die Zertifizierung von Unternehmen) verbessert werden.

Anhang

I. Faltblatt Projektvorstellung/ Unternehmensansprache KLIMA.PROFIT NATIONAL Seite 1 und 4	15
II. Faltblatt Projektvorstellung/ Unternehmensansprache KLIMA.PROFIT NATIONAL Seite 2 und 3	16
III. Einladung: Teilnahme zur KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung und zum Beratungsauftritt	17
IV. Einladung: Teilnahme zum Ideenworkshop Gebäudebegrünung, Hitze und Starkregen	19
V. Einladung: Teilnahme zum Finanzierungsworkshop Gebäudebegrünung, Hitze und Starkregen.....	21
VI. Einladung: Teilnahme zum Kommunalworkshop.....	23
VII. Einladung: Teilnahme zur Abschlussveranstaltung	25

² [KOMMUNAL Mediendaten, Stand 2021](#)

I. Faltpapier Projektvorstellung/ Unternehmensansprache KLIMA.PROFIT NATIONAL Seite 1 und 4



Im Projekt KLIMA.PROFIT NATIONAL wird gemeinsam mit Unternehmen und Kommunen ein Beratungsprozess entwickelt, der interessierten Unternehmen und Gewerbegebieten Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels aufzeigt. Diese Beratung soll bedarfsorientiert und deutschlandweit anwendbar, die angestrebten Maßnahmen realistisch umsetzbar und für die Unternehmen wirtschaftlich sinnvoll sein.

Für die Umsetzung des Projektes ist das Gewerbegebiet Lister Damm / Am Listenhof in Hannover vorgesehen.

KLIMA.PROFIT NATIONAL
Das Projekt

KLIMA.PROFIT NATIONAL Projektpartner

Verantwortlich für das Projekt sind das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) und die EPC Projektgesellschaft für Klima. Nachhaltigkeit. Kommunikation mbH (gemeinnützig), in Kooperation mit dem Umwelt- und Planungsamt sowie der Wirtschaftsförderung der Stadt Hannover.

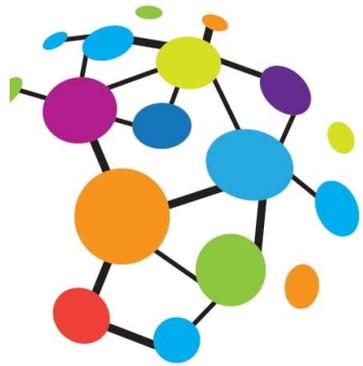
KLIMA.PROFIT NATIONAL Ansprechpartner

Vera Bartolović (EPC gGmbH)
E-Mail: bartolovic@e-p-c.de
Telefon: +49 (0)201/8945211 und +49 (0)163 3015132

Maic Verbücheln (Difu)
E-Mail: verbuecheln@difu.de
Telefon: +49 (0)30/39001-263



II. **Faltblatt Projektvorstellung/ Unternehmensansprache KLIMA.PROFIT NATIONAL Seite 2 und 3**



Warum KLIMA.PROFIT NATIONAL

Gewerblich genutzten Flächen kommt nicht nur städtebaulich, sondern auch stadtklimatisch eine große Bedeutung zu: aufgrund des hohen Versiegelungsgrades sind sie für wirtschaftliche Schäden durch Hitze, Sturm und Starkregen besonders anfällig und haben häufig negative klimatische Auswirkungen auf angrenzende Stadtteile.

Viele Gewerbeflächen und -gebiete weisen zudem infrastrukturell sowie städtebaulich einen erhöhten Sanierungsbedarf auf. Es ist daher sinnvoll, die notwendige Sanierung mit Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu koppeln und so einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz im urbanen Raum zu leisten.

Um dies deutschlandweit auf einem gleichbleibend hohen Niveau effektiv und schnell umzusetzen, entwickelt Klima.Profit National ein standardisiertes Beratungskonzept, das Unternehmen und Kommunen dabei unterstützt, wichtige Klimaanpassungsmaßnahmen zu erkennen und umzusetzen. Erfolgreich teilnehmende Betriebe und Gewerbestandorte werden KLIMA.PROFIT NATIONAL zertifiziert.

Ziele des Projektes KLIMA.PROFIT NATIONAL

Ziele der Zusammenarbeit der Unternehmen und kommunalen Entscheidungsträger:innen mit den Projektpartnern von Klima.Profit National sind:

- das wirtschaftliche Risiko durch Sachschäden oder Produktionsausfälle in den Unternehmen zu minimieren und deren Existenz langfristig zu sichern
- durch die Vernetzung verschiedener Entscheidungsträger:innen und Unternehmen die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen zu erleichtern und deren Effektivität zu steigern
- ein überregionales Beratungskonzept zur Anwendung in weiteren Kommunen deutschlandweit zu entwickeln
- durch die Entwicklung eines Zertifizierungsverfahrens die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen sowohl anzuregen als auch zu honorieren

KLIMA.PROFIT NATIONAL

im Modellgebiet Lister Damm / Am Listenholze in Hannover

Der standardisierte Beratungsprozess von KLIMA.PROFIT NATIONAL wird vom Projektteam gemeinsam mit den Unternehmen im Gewerbegebiet Lister Damm/Am Listenholze und der Wirtschaftsförderung Hannover umsetzungsorientiert und praxisnah entwickelt.

Dafür wird einerseits der bestehende Bedarf für Klimaanpassungsmaßnahmen im Gewerbegebiet mittels geeigneter Instrumente, wie z.B. Bestandserfassung, Interviews, Betriebsbesichtigung u.a. ermittelt und asugewertet. Zum anderen erarbeitet das Projektteam ein Konzept, um den individuellen Beratungsprozess zu strukturieren, pilothaft anzuwenden und ein zertifiziertes Verfahren für KLIMA.PROFIT-Unternehmen zu entwickeln. Das Konzept wird in Workshops den Unternehmen und der Verwaltung vorgestellt und gemeinsam weiterentwickelt.



Ergebnis des Projektes ist ein standardisiertes Beratungskonzept, mit dem sowohl Unternehmen als auch Gewerbegebiete als KLIMA.PROFIT ausgezeichnet werden können.



III. Einladung: Teilnahme zur KLIMA.PROFIT NATIONAL Beratung und zum Beratungsauftakt

Einladung zu Klima.Profit im **Gewerbegebiet List: Produktiver, lebenswerter Standort für die Wirtschaft**

02. Juni 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit unserem Projekt KLIMA.PROFIT national sprechen wir Sie als **ansässiges Unternehmen im Gewerbegebiet List zum Thema Anpassung an die Folgen des Klimawandels an**. Sie sind von Wetterextremen betroffen oder wollen diesen effektiv vorbeugen? Dann nutzen Sie das Projekt KLIMA.PROFIT national, um gewinnbringende und kosteneffektive Maßnahmen zur Klimaanpassung an Ihrem Gewerbestandort planen, entwickeln und umsetzen zu können. Anknüpfend an Klima.List möchten wir im Gewerbegebiet List gemeinsam mit Ihnen ihre Ideen zur Klimavorsorge aufgreifen und Sie bei der Planung und Umsetzung von Vorhaben unterstützen.

Ziel ist es, eine höhere Aufenthaltsqualität im Gewerbegebiet List zu schaffen und die Rahmenbedingungen für eine höhere Produktivität in Ihrem Unternehmen zu verbessern. Eine Qualitätssteigerung der Standortfaktoren führt zu wirtschaftlichen Vorteilen für Ihr Unternehmen. Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie recht herzlich zu einem online-event einladen:

**Klima.Profit im Gewerbegebiet List: Produktiver, lebenswerter Standort für die Wirtschaft
am 8. Juli von 12.00 bis 13.00 Uhr**

Im Rahmen der Veranstaltung möchten wir Ihnen KLIMA.PROFIT national vorstellen und Zukunftsbilder für ein klimaresilientes, produktives und lebenswertes Gewerbegebiet List diskutieren.

Bitte teilen Sie uns **bis zum 03. Juli** mit, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen werden (E-Mail: Jaron Berg, berg@e-p-c.de).

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Menschen im Gewerbegebiet List.

Vera Bartolović und Jaron Berg, EPC – Projektgesellschaft für Klima. Nachhaltigkeit, Kommunikation. mbH (gemeinnützig)

Sandra-Wagner-Endres und Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik

Seite 1 

Programm

11.50 Uhr Eintreffen der Teilnehmer der digitalen Veranstaltung

12.00 Uhr Begrüßung und Einführung

Moderation: Sandra Wagner-Endres, Deutsches Institut für Urbanistik

12.10 Uhr Gewerbegebiete und Klimawandel: Herausforderungen und Möglichkeiten

Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik

12.20 Uhr KLIMA.PROFIT national: Inhalte – Ablauf

Jaron Berg, EPC gGmbH

12.30 Uhr Austausch zu folgenden Aspekten

- Wo gibt es Bedarfe für eine Standortverbesserung?
- Welche Erfahrungen mit Klimawandelereignissen, wie Extremwettern haben Sie bisher gemacht?
- Welche Ideen haben Sie zur Verbesserung der Situation?

13.00 Uhr Ende der Veranstaltung

IV. Einladung: Teilnahme zum Ideenworkshop Gebäudebegrünung, Hitze und Starkregen

Einladung zum **Ideenworkshop Gebäudebegrünung, Hitze und Starkregen im Gewerbegebiet List**

September 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen unseres Projektes KLIMA.PROFIT national möchten wir Sie gemeinsam mit der Straßenverkehrs-Genossenschaft (SVG) Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt eG recht herzlich zum Ideenworkshop Gebäudebegrünung, Hitze und Starkregen im Gewerbegebiet List einladen.

Bei unserer Auftaktveranstaltung am 8. Juli 2021 haben sich die Themen Hitzebelastungen und Starkregenschutz als zentrale Herausforderungen beim Klimawandel im Gewerbegebiet List herausgestellt. Im Workshop möchten wir Ihnen deshalb Beispiele aus anderen Gewerbestandorten vorstellen und haben mit Daniel Westerholt uns zusätzliche Expertise zu Chancen und Hindernissen bei der Gebäudebegrünung und Maßnahmen beim Umgang mit Regenwasser eingeladen.

Die SVG ist nicht nur dankenswerter Weise Gastgeber des Workshops sondern auch selbst von Hitzebelastungen im Gebäude betroffen. Gemeinsam wollen wir uns deshalb praktische Lösungsmöglichkeiten vor Ort anschauen und diskutieren.

Wenn auch in Ihrem Unternehmen im Hochsommer die Temperaturen die Produktivität einschränken oder Überschwemmungen durch Starkregen ein Problem sind, dann nutzen Sie den Austausch mit Expert*innen und Nachbarunternehmen im Rahmen der Veranstaltung.

Sie sind recht herzlich eingeladen zum

**Ideenworkshop Gebäudebegrünung, Hitze und Starkregen
im Gewerbegebiet List
am 29. September 2021 von 10.00 bis 13.00 Uhr
Straßenverkehrs-Genossenschaft (SVG) Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt eG
Lister Kirchweg 95, 30177 Hannover (Seminarraum Erdgeschoss)**

Im Rahmen der Veranstaltung gelten die folgenden Covid-19 Regeln: Die 3G-Regel, die Angabe der Kontaktdaten und die Maskenpflicht außerhalb des Seminarraums. Die Veranstaltung ist teilnahmebegrenzt und erfordert Ihre Anmeldung. Wir bitten um Ihre Rückmeldung **bis zum 17. September 2021**, sofern Sie an der Veranstaltung teilnehmen werden ([E-Mail: Vera Bartolović](mailto:vera@bartolovic.de)).

Wir freuen uns mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und auf einen anregenden Austausch.

Vera Bartolović und Jaron Berg, EPC – Projektgesellschaft für Klima. Nachhaltigkeit, Kommunikation. mbH (gemeinnützig)

Sandra-Wagner-Endres und Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik

Seite 1 

Programm

- 10:00 Uhr **Ankommen und Begrüßung**
Moderation: Sandra Wagner-Endres, Deutsches Institut für Urbanistik
- 10:15 Uhr **Inputvortrag: Perspektiven und Maßnahmen zur Hitzereduktion in Gewerbegebieten: Beispiele aus Klima.Profit**
Vera Bartolović, EPC gGmbH und Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik
- 10:30 Uhr **Inputvortrag: Gebäudebegrünung in Gewerbegebieten: Möglichkeiten und Maßnahmen**
Daniel Westerholt, Bundesverband Gebäudegrün
- 10:50 Uhr **Offene Diskussion über Potenziale und Maßnahmen zur Hitzereduktion**
Moderation: Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik
- 11:10 Uhr **Gemeinsame Vor-Ort-Besichtigung der Potenzialflächen auf dem Gelände der SVG – Aufzeigen der Problembereiche und möglicher Maßnahmen**
- danach **Mittagsimbiss und Pause**
- 12:30 Uhr **Abschließende Diskussion und Ausblick – Offene Fragen und weitere Workshop- bzw. Dialogangebote mit EPC/Difu**
Jaron Berg, EPC gGmbH
- 12:45 Uhr **Ende der Veranstaltung**
- Im Anschluss **Optional: Gemeinsame Begehung des Gebiets (mit interessierten Unternehmen)**

V. Einladung: Teilnahme zum Finanzierungsworkshop Gebäudebegrünung, Hitze und Starkregen

Einladung zum Finanzierungsworkshop Gebäudebegrünung, Hitze und Starkregen im Gewerbegebiet List (digital)

November 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen unseres Projektes KLIMA.PROFIT national möchten wir Sie gemeinsam mit der Straßenverkehrs-Genossenschaft (SVG) Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt eG recht herzlich zum Finanzierungsworkshop Gebäudebegrünung, Hitze und Starkregen im Gewerbegebiet List einladen.

Bei unserer Auftaktveranstaltung am 8. Juli 2021 haben sich die Themen Hitzebelastungen und Starkregenschutz als zentrale Herausforderungen beim Klimawandel im Gewerbegebiet List herausgestellt. In dem darauf aufbauenden Ideenworkshop am 29. September 2021 konnten wir gemeinsam konkrete Maßnahmen zur Gebäudebegrünung erarbeiten.

In dem folgenden Finanzierungsworkshop möchten wir Ihnen Fördermöglichkeiten aus der Region Hannover vorstellen und haben uns mit Matthias Littwin (*proKlima - Der energy-Fonds*) zusätzliche Expertise zu dem Förderprogramm SolarGrünDach eingeladen.

Die SVG ist auch dieses Mal dankenswerter Weise Gastgeber des Workshops und auch selbst von Hitzebelastungen im Gebäude betroffen. Gemeinsam wollen wir deshalb die Umsetzung konkreter Begrünungsmaßnahmen anhand der vorgestellten Förderprogramme diskutieren.

Wenn auch in Ihrem Unternehmen im Hochsommer die Temperaturen die Produktivität einschränken oder Überschwemmungen durch Starkregen ein Problem sind, dann nutzen Sie den Austausch mit Expert*innen und Nachbarunternehmen im Rahmen der Veranstaltung.

Sie sind recht herzlich eingeladen zum

**Finanzierungsworkshop Gebäudebegrünung, Hitze und Starkregen
im Gewerbegebiet List (digital)**
am **30. November 2021 von 16.00 bis 17.45 Uhr**
GoToMeeting: <https://www.gotomeet.me/SVG-Hannover/klima>

Um der aktuellen Infektionslage gerecht zu werden, wird die Veranstaltung hybrid durchgeführt. Dies bedeutet, wir bieten Ihnen die Möglichkeit, über die Meeting-Plattform GoToMeeting an der Veranstaltung teilzunehmen. Eine Vor-Ort-Teilnahme ist nur für die Gastgeberin, den Referenten und das Projektkonsortium möglich.

Wir freuen uns mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und auf einen anregenden Austausch.

Vera Bartolović und Jaron Berg, EPC gGmbH

Sandra-Wagner-Endres und Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik

Seite 1 

Programm

- 16:00 Uhr **Ankommen und Begrüßung**
Moderation: Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik
- 16:15 Uhr **Inputvortrag: Fördermöglichkeiten im Bereich Gebäudebegrünung**
Jaron Berg, EPC gGmbH
- 16:30 Uhr **Inputvortrag: SolarGrünDach: Das Projekt und dazugehörige Förderungen**
Matthias Littwin, proKlima - Der enercity-Fonds
- 16:50 Uhr **Offene Diskussion über Fördermöglichkeiten bei Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen am Beispiel SVG**
Moderation: Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik
- 17:30 Uhr **Abschließende Diskussion und Ausblick – Offene Fragen und weitere Dialogangebote mit EPC/Difu**
Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik
- 17:45 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Zugangsdaten

Di., 30. Nov. 2021 16:00 - 18:00 (CET)

Nehmen Sie an meinem Meeting per Computer, Tablet oder Smartphone teil.

<https://www.gotomeet.me/SVG-Hannover/klima>

Sie können sich auch über ein Telefon einwählen.

Deutschland: [+49 721 6059 6510](tel:+4972160596510)

Zugangscode: 576-251-141

Sie kennen GoToMeeting noch nicht? Installieren Sie jetzt die App, damit Sie für Ihr erstes

Meeting bereit sind: <https://global.gotomeeting.com/install/576251141>

Seite 2 

VI. Einladung: Teilnahme zum Kommunalworkshop

Einladung zum Kommunalworkshop Klima.Profit national: Klimaanpassung und Qualifizierung von Gewerbestandorten am Beispiel des Gewerbegebiets List

Februar 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Juni 2020 arbeiten das Projektteam aus Difu und EPC in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Hannover im Projekt KLIMA.PROFIT national. Ziel ist es, durch Beratung, Planung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen in Unternehmen Gewerbegebiete für die Zukunft zu qualifizieren. Mit dem Gewerbegebiet List ist Hannover Modellstadt für KLIMA.PROFIT national. Das Vorhaben wird durch die DBU gefördert.

In den vergangenen Monaten haben wir Gespräche und Workshops zum Thema Klimaanpassung und zur Verbesserung der Standortfaktoren mit Unternehmen im Gewerbegebiet List durchgeführt. Hitzebelastungen und Starkregenschutz wurden als zentrale Herausforderungen im Gewerbegebiet List identifiziert und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung entwickelt. In einem Finanzierungsworkshop wurden Fördermöglichkeiten vorgestellt und die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen erörtert. Damit wurden im Gewerbegebiet List Aktivitäten hin zu einem klimawandelangepassten Standort angeregt.

Das Projekt KLIMA.PROFIT national geht jedoch über die Beratung von Einzelunternehmen hinaus. Vielmehr ist es Ziel des Vorhabens ein Beratungs- und Zertifizierungskonzept zu entwickeln, das sowohl Unternehmen an einem Standort als auch das Gesamtgebiet miteinschließt. Das Zertifikat KLIMA.PROFIT national steht für einen standardisierten Beratungsprozess und die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel durch Unternehmen.

Im Rahmen des Kommunalworkshops möchten wir Ihnen als Kommunalvertreter*innen verschiedener Fachbereiche das Konzept eines solchen Zertifizierungsprozesses vorstellen und gemeinsam mit Ihnen am Beispiel des Gewerbegebiets List Möglichkeiten und Hemmnisse der Realisierung erörtern. Wir möchten mit Ihnen einerseits den Stand und mögliche Vorhaben zur Klimawandelanpassung durch die Kommune in List diskutieren. Ein anderer Schwerpunkt wird die Frage sein, welche Rolle und Aufgaben die Kommune in einem KLIMA.PROFIT national Zertifizierungsverfahren übernehmen kann und wie ein solcher Prozess ggf. mit anderen Qualifizierungen sinnvoll verknüpft werden kann.

Wir laden Sie deshalb recht herzlich ein zum

**Kommunalworkshop Klima.Profit national: Klimaanpassung und Qualifizierung von
Gewerbestandorten am Beispiel des Gewerbegebiets List
am 17. März 2022 von 14.00 bis 16.00 Uhr
GoToMeeting: <https://meet.goto.com/151530061>**

Wir freuen uns mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und auf einen anregenden Austausch.

Vera Bartolović und Jaron Berg, EPC gGmbH

Sandra-Wagner-Endres und Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik

Programm

- 14:00 Uhr **Ankommen und Begrüßung**
Moderation: Sandra Wagner-Endres, Deutsches Institut für Urbanistik
- 14:15 Uhr **Klimaanpassung und Qualifizierung im Gewerbegebiet List: Herausforderungen und Stand des Vorhabens**
Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik
- 14:30 Uhr **Vorstellung: Beratungs- und Zertifizierungskonzept KLIMA.PROFIT national**
Jaron Berg, EPC gGmbH
- 14:45 Uhr **Ihre Perspektive: Austausch im Plenum**
- A: Klimaanpassung in Hannover: Umgang mit Vulnerabilitäten und Handlungsmöglichkeiten der Kommune
- B: KLIMA.PROFIT national: Ist in Ihren Augen eine Qualifizierung und Zertifizierung von Unternehmen in Gewerbebeständen in Hannover denkbar?
- 15:50 Uhr **Wie geht es weiter mit KLIMA.PROFIT national?
Zusammenfassung der Veranstaltung und Ausblick**
Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik
- 16:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

VII. Einladung: Teilnahme zur Abschlussveranstaltung

Informationen zur Online-Abschlussveranstaltung Klima.Profit national: Unternehmerische Strategien zur Anpassung an den Klimawandel - Entwicklung eines Beratungsprozesses

11. Mai 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gewerbegebiete machen einen hohen Anteil der Siedlungsflächen in Deutschland aus. Der hohe Versiegelungsgrad sowie großflächige Dachareale verstärken die Risiken des Klimawandels für Unternehmen. Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sind deshalb dort geboten. Die Bereitschaft zur Umsetzung von Klimafolgenanpassungsmaßnahmen bei Unternehmen hängt jedoch von mehreren Faktoren ab:

- der Grad der eigenen Betroffenheit,
- das Wissen um das Thema,
- den technisch-baulichen Möglichkeiten und
- der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen.

In diesem Zusammenhang haben EPC und Difu in dem DBU-geförderten Projekt Klima.Profit national einen standardisierten Begleitungs- und Beratungsprozess für Unternehmen zum Thema Klimafolgenanpassung modellhaft an einem Gewerbestandort in Hannover entwickelt.

Im **Klima.Profit Beratungsprozess** wird das Wissen um das Thema Klimaanpassung für Unternehmen bestehend aus Planung und Technik, Fördermöglichkeiten und Umsetzungsoptionen gebündelt aus einer Hand angeboten. In einer Kombination aus Einzelberatungen und gemeinsamen Workshops mit weiteren Unternehmen werden diese fokussiert durch die Planung von Klimaanpassungsmaßnahmen geführt.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Projekts Klima.Profit national möchten wir Ihnen die Ergebnisse des Projektes vorstellen und gemeinsam mit Vertreter*innen aus Bund, Ländern und Kommunen erörtern, wie der Beratungsprozess für Gewerbestandorte deutschlandweit nutzbar gemacht werden kann. Wir freuen uns deshalb sehr auf Ihre Teilnahme an der

**Online-Abschlussveranstaltung des Projekts Klima.Profit national
am 17. Mai 2022 von 10.00 bis 12.00 Uhr**

Das Programm und die Zugangsdaten der Veranstaltung finden Sie auf den folgenden Seiten. Für die Veranstaltung wird die Kommunikationsplattform **Zoom** genutzt. Wir empfehlen, die App herunterzuladen oder die bereits installierte Version zu aktualisieren. Ein **Einloggen ist ab 9:45 Uhr möglich**.

Wir freuen uns mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und auf einen anregenden Austausch.

Dr. Ulrich Eimer, Vera Bartolović und Jaron Berg, EPC gGmbH
Sandra Wagner-Endres und Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik

Programm

- 10:00 Uhr **Ankommen und Begrüßung**
Moderation: Maic Verbücheln, Deutsches Institut für Urbanistik
Begrüßung: Martin Schulte, Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- 10:15 Uhr **Inputvortrag: Die Notwendigkeit der unternehmerischen Klimaanpassung**
Kirsten Sander, Umweltbundesamt
- 10:25 Uhr **Inputvortrag: Das Projekt und der Beratungsprozess Klima.Profit national**
Dr. Ulrich Eimer, EPC
- 10:50 Uhr **Interaktive Gruppenphase in Themenräumen (Zuordnung durch Veranstalter)**
Gemeinsame Diskussion zu verschiedenen Schwerpunkten
- A Die Notwendigkeit der unternehmerischen Klimaanpassung aus Sicht der Teilnehmenden**
- B Klima.Profit national: Etablierung des Beratungsprozesses über die Institutionen der Teilnehmenden**
- 11:30 Uhr **Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen**
Kurze Vorstellung der Ergebnisse
- 11:40 Uhr **Diskussion im Plenum**
- 11:55 Uhr **Fazit und Ende der Veranstaltung**
Dr. Ulrich Eimer, EPC